

18.595 mg Sbst. braucht. 22.65 ccm n_{10} -Ba(OH)₂ für C + 12.40 ccm n_{10} -Ba(OH)₂ für H. — 4.690 mg Sbst.: 12.47 mg CO₂, 2.97 mg H₂O. — 4.345 mg Sbst.: 11.58 mg CO₂, 2.79 mg H₂O. — 4.428 mg Sbst.: 0.364 ccm N (18°, 758 mm).

C₂₀H₂₅N₃O, C₇H₆O₂ (445.3). Ber. C 72.76, H 7.02, N 9.44.
Gef. „ 73.08, 72.49, 72.68, „ 6.72, 7.09, 7.18, „ 9.62.

C₂₁H₂₇N₃O, C₇H₆O₂ (459.3). Ber. C 73.16, H 7.24, N 9.15.

C₂₀H₂₇N₃O, C₇H₆O₂ (447.3). Ber. C 72.43, H 7.44, N 9.40.

Die goldglänzenden Krystallnadeln sintern bei 168° und schmelzen bei 170° (unkorr.). Die Löslichkeit ist ganz ähnlich der des Salicylats.

Der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft danken wir für Mittel, die zur Durchführung der Arbeit benötigt wurden.

424. Erwin Ott:

Berichtigung zu der Mitteilung von K. v. Auwers und K. Schaum zur Isomerie der Methyl-diphenyl-pyrazole.

(Eingegangen am 13. Juli 1929.)

Zu der Angabe von K. v. Auwers und K. Schaum¹⁾, daß K. Schaum 1914, Dufraisse und besonders Weygand im Jahre 1926 als erste gezeigt hätten, daß Isomeren, für deren Auftreten wir zurzeit noch keine befriedigende Erklärung kennen, in bestimmten Körperklassen mit einer gewissen Regelmäßigkeit auftreten, erlaube ich mir berichtigend zu bemerken, daß ich darauf bereits im Jahre 1912 nicht nur nachdrücklich aufmerksam gemacht habe, sondern daß ich die Regelmäßigkeit dieser Erscheinung bereits mit unter die Konstitutions-Beweise für die unsymmetrische Formel der Maleinsäurechloride aufgenommen habe²⁾. Für die damals in die Zusammenstellung mit aufgenommenen Tetrachloride der Phthalsäure (und dementsprechend vermutlich auch für die der Dichlor-maleinsäure) hat die rätselhafte Isomerie allerdings inzwischen eine sehr natürliche Erklärung durch rein chemische Isomerie gefunden³⁾, für die anderen 3 Fälle, von denen ich den des Chlor-maleinsäure-chlorids besonders genau untersucht und beschrieben habe⁴⁾, bleibt die festgestellte „Dimorphie“ in ihrem regelmäßigen Auftreten bei γ -Lactonen noch ebenso unerklärlich wie die seither von Dufraisse, Weygand und von Auwers und Schaum untersuchten Isomeren in anderen Klassen von organischen Verbindungen.

¹⁾ K. v. Auwers und K. Schaum, B. **62**, 1676 [1929].

²⁾ A. **392**, 256 [1912]; B. **46**, 2172, Anmerk. 3 [1913].

³⁾ E. Ott, B. **55**, 2108 [1922].

⁴⁾ A. **392**, 260 [1912].